



Michael van Orsouw : Sisis Zuflucht – Kaiserin Elisabeth und die Schweiz

Auch wer keine Affinität zur Monarchie und zur österreichischen Monarchie im Besonderen hat, kennt sie: Sisi – Kaiserin Elisabeth. Die drei Filme mit Karl Heinz Böhm und Romy Schneider flimmern jede Weihnachten über die Fernsehkanäle und prägten damit unser Bild dieser geheimnisvollen Frau.

In den letzten Jahren sind einige spannende Biographien und biographische Romane über Sisi erschienen und wer das berühmte südtiroler Schloss Trauttmansdorff je besucht hat, weiss, dass Sisi nicht nur die Mode ihrer Zeit sondern auch ganz stark das europäische politische Geschehen geprägt hat.

Der Schweizer Historiker Michael van Orsouw ist ein Kenner der „royalen“ Schweiz und hat sich in der Schweiz, als Spezialist für gut erzählte Historie, einen Namen gemacht. In seinem neuesten Buch „Sisis Zuflucht - Kaiserin Elisabeth und die Schweiz“ nimmt er seine Leser und Leserinnen auf die Spuren von Sisis Besuchen zwischen 1854 und 1898 in der Schweiz mit. In kleinen, chronologischen Kapiteln und Episoden beschreibt er lebendig wie Elisabeth immer wieder in der Schweiz reiste, um Sicherheit, Ruhe und Erholung zu suchen.

Besonders im Jahr 1867 während in Wien und verschiedenen Städten die Cholera wütete, sucht die Kaiserin in Zürich bei ihrer Schwester und später in Schaffhausen bzw. Neuhausen am Rheinfall Zuflucht. Sie löste in ihrem Umfeld eine wahre Euphorie aus und die Zeitungen überschlugen sich beinahe über die ausführlichen Berichte über die Kaiserin. Dem Historiker gelingt es in den kleinen Kapiteln, durch viele persönlich geführte Gespräche, ein feines und fundiertes Bild einer interessierten, gebildeten Frau und geschickten Taktiererin zu zeichnen. Auch wenn Sisi hauptsächlich alleine, ohne ihren Gatten Franz Joseph unterwegs war und oft spekuliert wurde, dass die Liebe dieser beiden Monarchen erkaltet sei, kommt besonders bei den wenigen Besuchen von Franz Joseph klar zum Vorschein, dass eine innige Liebe und Vertrautheit zwischen den beiden durchaus Bestand hatte. Sisi war keinesfalls die einsame, verstossene Frau, die sich im Mythos um sie rankt.

Das Buch endet nicht nach der tragischen Ermordung von Kaiserin Elisabeth, sondern zeigt weiter auf, wie die europäische Politik und der Hochadel hart mit der Schweiz ins Gericht gegangen sind, und der jungen Schweiz sicherheitstechnischer Dilettantismus vorwarf. Politisch waren die Ermordung und die nachherige Aufarbeitung des Attentats äusserst brisant.

Als besonders „Schmankerl“ erfahren die Leser und Leserinnen, dass noch heute diese geheimnisumwitterte Frau und Kaiserin Menschen in ihren Bann zieht, und dass jemand in einem Fall über die Jahre sage und schreibe 85'000 Artefakte im Wert von mehreren 100 Millionen Franken gesammelt hat, um sie im persönlichen Museum aufzubewahren.

Dieses spannende und informative Buch finden Sie bei uns in der Regionalbibliothek Weinfelden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin